|

| **Flensburger Ratsfraktion:** |
| --- |
| SSW |

 | Flensburg, 01.9.2025Fraktionsbüro, 🕿 85 2765 |
| --- | --- | --- | --- |
|  |
|  | **SUPA XX/XX** |
|  | - öffentlich - |

| **Große Anfrage** |
| --- |
|  | **Ausschuss für Umwelt, Planung und Stadtentwicklung am** **Hauptausschuss am 07.10.2025** |  |

**Starkregen in der Neustadt: Schäden, Aufarbeitung und Zukunftspläne**

**Anfrage der SSW Ratsfraktion**

**Zu den Auswirkungen des Starkregens**Welche Stadtgebiete, Straßen und Einrichtungen waren konkret betroffen?

Welche Schäden sind an der öffentlichen Infrastruktur entstanden?

Welche Erkenntnisse ergeben sich aus dem Einsatzgeschehen und der Koordination der beteiligten Akteure?

Welche Herausforderungen und strukturellen Schwächen hat das Ereignis offenbart?

**Zu kurzfristigen Verbesserungen**

Welche Sofortmaßnahmen und operativen Verbesserungen lassen sich innerhalb weniger Wochen oder Monate umsetzen, um die Stadt besser auf ähnliche Ereignisse vorzubereiten?

Welche bestehenden Strukturen oder Prozesse sollten optimiert werden, um bei künftigen Starkregenereignissen schneller und wirksamer reagieren zu können?

Welche organisatorischen, logistischen oder infrastrukturellen Vorkehrungen plant die Stadtverwaltung kurzfristig?

**Zu langfristigen Strategien**

Welche Planungen zur Verbesserung der Entwässerungsinfrastruktur und zur Reduzierung der Versiegelung bestehen bereits?

Welche baulichen, planerischen und finanziellen Maßnahmen sind aus Sicht der Verwaltung notwendig, um eine nachhaltige Klimaanpassung zu erreichen?

Wie werden diese Strategien in bestehende kommunale Konzepte (z. B. Klimaanpassungsstrategien, Stadtentwicklungsplanung, Hochwasserschutz) eingebettet?

**Begründung:**

Im Juli 2025 war die Neustadt erneut von einem intensiven Starkregenereignis betroffen. Innerhalb kurzer Zeit fielen große Niederschlagsmengen, die das bestehende Entwässerungssystem und die städtische Infrastruktur stark beanspruchten. Dieses Ereignis reiht sich in eine Serie ähnlicher Wetterlagen der vergangenen Jahre ein und verdeutlicht einmal mehr, dass Starkregen in unserer Region kein Ausnahmephänomen mehr ist, sondern zunehmend zur Normalität gehört. Aufgrund des Klimawandels ist davon auszugehen, dass solche Extremwetterereignisse künftig häufiger auftreten und die Stadt dauerhaft vor neue Herausforderungen stellen werden. Vor diesem Hintergrund ist es erforderlich, das Geschehen systematisch auszuwerten, mögliche Schwachstellen zu identifizieren und entsprechende Schlussfolgerungen für zukünftige Planungen und Investitionen zu ziehen. Neben langfristigen infrastrukturellen Anpassungen sind auch kurzfristig umsetzbare Maßnahmen notwendig, um die städtischen Strukturen robuster gegenüber Starkregen zu gestalten. Dazu gehört unter anderem die Prüfung operativer Abläufe, planerischer Grundlagen sowie die gezielte Priorisierung konkreter Vorsorgeschritte.

Ein umfassender Bericht der Stadtverwaltung ist die Grundlage dafür, die politischen Entscheidungen zur Klimafolgenanpassung auf eine belastbare Informationsbasis zu stellen und den Handlungsbedarf klar zu benennen.

Gez.

Martin Lorenzen,

SSW-Fraktion